Unterhaltungsblatt der „Hallischen Nachrichten“.

Donnerstag den 16. November.

Geschichten von Thorwaldsen.

(Zu seinem 150. Geburtstage, 19. November.)

Wie die norwegische Literatur in Ibsen und die schwedische in Strindberg einmal einen bedeutenden Einfluß auf die Weltliteratur gewann, so hat die dänische Kunst in Thorwaldsen eine Zeitlang die Entwicklung der Weltkunst bestimmt. Dieser Bildhauer ist schon seinem Volk in geradezu königlichen Ehren gewiert worden; aber auch bei uns in Deutschland sowie in Italien, ja in ganz Europa neigte man sich vor ihm wie dem Messias einer neuen Schönheit. Auf eine solche leidenschaftliche Verherrlichung mußte notwendig ein Rückschlag folgen, und heute, stehen viele einstige Bewunderer unter dem Zeichen dieser Gegenbewegung. Jedenfalls lebte in dem Dänen ein seines Allebermeiereleben, eine beschauliche Idyllik, und diese Artbet den Reiz seiner Kunst, dieser Schöpfung eines Genies, das stets ein großes Kind geblieben ist.

„Nun, Herr Andersen, bekommen wir Kinder heute schon nicht ein paar Märchen zu hören?“ so fragte der reiche Thorwaldsen stets beim Baron Stampe auf Gutskampeborg, wo er ständiger Gast war, seinen Landsmann und Geistesgenossen, den Märchendichter Andersen. Im Kinde schon regt sich die tiefe Hingabe an die Kunst. Vor der Reiterstatue Christians V. bleibt ein eines Tages überwältigt stehen, und seine mutwilligen Kameraden heben den geistesabwesenden Albertel auf das Pferd und ergreifen die Flucht. Da sitzt er nun in seiner roten Mütze unbeweglich hinter dem königlichen Reiter und wagt sich aus Angst nicht zu rühren, bis die Wächter des Gesetzes den kleinen Untugendsünder nach der Polizeiwache bringen. Das war seine erste Berührung mit der Kunst. Und bald erregt seine Begabung die Aufmerksamkeit von Kennern; in der Freischule der Akademie, in die er mit 11 Jahren geschickt wird, erhält er einen Preis, und es ist ihm ein unvergeßliches Erlebnis, daß der Religionslehrer, der den aufmerksamen Proletarierjungen bis dahin verächtlich behandelt hatte, nun plötzlich zu ihm sagt: „Monsieur Thorwaldsen, setzen Sie sich in die erste Reihe!“ Dieses „Monsieur“ war die erste Auszeichnung des Genies, das dann später mit allen erdenklichen Ehren überhäuft worden ist. Die völlige Hingebung an seine Träume, die den Jüngling an jedem systematischen Lernen und jedem Interesse für andere Dinge hinderte, hat freilich auch noch den großen Archäologen Zoega, als er nach Rom kam, dazu geführt, ihn als einen „faulen Hund“ zu bezeichnen. Er war entsetzt über die Unbildung des jungen Genies, und wirklich ist Thorwaldsen stets naiv und unwissend geblieben wie ein Kind. Nur in seiner Werkstatt fühlte er sich wohl, wo er in Pantoffeln und Schlafrock arbeitete, und als er rasch berühmt geworden war und sich die Besucher bei ihm drängten, da erregten seine mit Ton beschmierten Hände den Unwillen mancher Schönen, so daß eine zu ihm sagte: „Aber, Herr Professor, wie können Sie ein so schmutzige Arbeit selbst machen?“ „Ich versichere Sie, Madame“, erwiderte der gutmütige Thorwaldsen ernsthaft, „das ist das Allerwichtigste.“ Einfach, schlicht und sparsam, zugleich gutmütig, hilfsbereit und so freigebig, daß er jeder Ausbeutung preisgegeben war, ist Thorwaldsen auch geblieben, als er als der berühmteste Mann des Landes von dem ganzen Volk gefeiert wurde. Sein Diener Wilkens hat uns rührende Geschichten aufbewahrt, wie er darauf bestand, daß seine Kleider gewendet werden müßten, und dann entsetzt war, daß das Wenden ebenso viel kostete wie das Anfertigen von neuen Sachen. Seine Stiefel ließ er sich nicht besohlen, sondern schmierte die Löcher mit Tinte zu. Im Thorwaldsen-Museum, das als sein herrliches Monument errichtet wurde, ließ er sich im Hofe sein Grab graben, und als es fertig war, sagte er: „Nun kann ich gerne sterben.“ Am Abend nach dieser Aeußerung, den 24. März 1844, traf ihn im Theater der Schlag. Mit fürstlichen Ehren wurde er bestattet.

Was Besatzungstruppen früher kosteten.

Die ungeheuerlichen Milliardenkosten, die die fremden Besatzungstruppen am Rhein verschlingen und deren verhängnisvolle Wirkung auf unsere Wirtschaft in den letzten Reichstagsverhandlungen betont wurde, lassen uns alle das furchtbare Schicksal verspüren, das Deutschland wieder einmal betroffen hat. Es ist ja nicht das erste Mal, daß eine fremde Besatzung uns in unserer Wehrlosigkeit breitmacht. In den napoleonischen Kriegen war dies der Fall; noch viel schlimmer aber in jener Zeit der tiefsten Erniedrigung Deutschlands im 17. Jahrhundert, als die Söldner des „Sonnenkönigs“ ein wehrloses Volk brandschatzten und unterdrückten. An diese „Zage der Schmach“ hat kurz vor der Neugeburt des Deutschen Reiches im Jahre 1870 ein deutscher Dichter Hermann Kurz in seinen aufgezeichneten „Geschichtsbüchern aus der Melaczeit“ erinnert, die heut leider wieder mit besonderer Aufmerksamkeit gelesen zu werden verdienen. Im Vorwort vor der 1859 erfolgten Veröffentlichung schrieb Kurz damals: „Da die Geschichte lehrt, daß die Angriffe von Frankreich der Deutschland wiederholt auf seinem Wege zur Einheit gefördert haben, so möchte man beinahe dem geliebten Kranken den bitteren Kelch noch einmal wünschen, nur mit dem Beding, daß das Verdängnis von den Enkeln besser benützt werde, als die Ahnen es zu nützen verstanden.“ Heute muß Deutschland wieder den bitteren Kelch französischer Besetzung trinken, um wir wollen hoffen, daß die Not der Vaterlandes auch diesmal letzten Endes uns doch zum Segen ausschlägt. Die Geschichten aber, die Kurz damals auf Grund sorgfältiger archivalischer Forschungen von „Melac und seinen Gesellen“ erzählte, offenbaren, wie furchtbare Kosten an Gut und Blut damals die Besatzung durch die Franzosen verursachte.

Besonders schlimm war es in Eßlingen, wo der durch die Verbrennung des Heidelberger Schlosses berüchtigte General Melac sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Die 665 Offiziere, die zu seinem Stab gehörten, wurden sämtlich in dem „ersten“ Teil der Stadt, nämlich in der Stadt selbst, wo die wohlhabenden Bürger wohnten, untergebracht. „Weil aber dieser größte und beste Teil der Stadt so erschrecklich viel Offiziere nicht alle beherbergen konnte,“ berichtet die Chronik, „so drangen sie vor selbst in die öffentlichen Gebäude, in die Kirchen und Klöster, bedrohten die Domkapitulare und ließen sich als Herren häuslich nieder. Noch viel schlimmer ging es in den Vorstädten zu, wo die verwilderte Soldatenbande sich breit machte. Wegen all dieser Gewalttätigkeiten wurde der Magistrat bei Melac vorstellig, der auch gegen eine sofortige Zahlung von 2100 Gulden an ihn und Trinkgelder an seine Adjutanten versprach, „scharfe Ordnung zu halten und keine Insolenzen zu dulden.“ „Der General ist darauf selbst in ein und das andere Bürgerhaus gegangen, hat an diesenige, so vor andern exceediert, seine groben und, wie die Franzosen selbst davor halten, zauberischen Hunde, davon die größte Hündin des Nachts in seinem Schlafbett gelegen, angebeht, hat dieselben niederreißen lassen und mit diesem Stück grimmig und bestialisch abgerüglet; wie denn eine solche Wut in ihm gewesen, daß, wann er dieselbe auszustoßen keine Gelegenheit hatte, er in einige bei sich in den Taschen gehabte harte Aepfel gebissen.“ Statt aber die Garnison zu vermindern, wie er versprochen, stieg diese allmählich in dem kleinen Eßlingen auf 4000 Mann. Kamen frische Truppen, so erhielten sie doppelte Anweisungen, so daß sie einquartiert zum Naturalgenuß und das andere zur Abfindung in Geld hatten. Kaufte ein Bürger das Quartier in Geld ab, so fielen die Soldaten, auch ohne Quartierbillet, einen anderen gewaltsätig ins Haus „und was dergleichen Desordres und Unanständigkeiten mehr gewesen, welche mit der Feder nicht exprimiert werden können.“ Melac hielt stets offene Tafel und verlangte für seinen Speisezettel die exotischsten Dinge, die bei 50 Taler Trafe sagtäglich herbeigeschafft werden mußten. Ebenso hohe Anforderungen stellten seine Adjutanten. Konnten gewisse Leckerbissen nicht herbeigeschafft werden, so mußte „der Abgang durch eine schöne Kontribution von Silbergeschirr, Tafelzeug und Bettgewand ersetzt werden, welches alles später beim Wegzug säuberlich eingepackt und mitgenommen wurde.“ Der Platzmajor de Longes verlangte jede zehnte Maß vom aufgeschenkten Wein und ließ sich diese Forderung nur mit einer „Diskretion von 300 Gulden“ abkaufen. Noch schlimmer ging es den Kaufleuten und Handwerkern, die bei Androhung hoher Strafe ihre Läden offen halten mußten, worauf ihnen die Offiziere die Waren stets unbezahlt, teils zu beliebigen Preisen wegnahmen, während die Gemeinen geradezu raubten und plünderten.

„Alle diese Gewalttaten mußten ohne Widerstand erduldet werden,“ berichtet Kurz. „Selbst die letzte bezweifelnde Art desselben, ein Aufstand gegen die Besatzung, war längst unmöglich gemacht. Die Franzosen hatten gleich in den ersten Tagen für die Entwaffnung gesorgt.“

Seltsame Versicherungen.

Die „Hausleben-Versicherung“, durch die der Versicherte sein „gestordenes Haus“ in ursprünglichem Zustand wieder aufgebaut erhält, ist das Neueste auf dem an Möglichkeiten so reichen Gebiet des Versicherungswesens. In anderen Ländern ist dieser Wirtschaftszweig in viel reiderem Maße ausgebaut als bei uns und hat bisweilen sehr seltsame Formen angenommen. Verständlicher als früher ist uns heute in den Tagen allgemeiner Unsicherheit die in England bereits seit langem bestehende Versicherung gegen Eigentumsschäden bei Volksaufständen. Auch gegen Tiere kann man sich in England versichern lassen; und dies geschieht besonders gegen die Bienen, die sich zu einer ungeheuren Gefahr ausgewachsen haben. Giftige Insekten verschaden auch ihre Bienen gegen Unfälle aller Art, die diesen wertvollen Tieren zustoßen können. Eine merkwürdige Versicherung, die es in England gibt, ist die gegen Wahnsinn. Der Versicherte erhält für den Fall, daß er irrsinnig wird, jährlich eine je nach der Prämie verschiedene hohe Summe ausgezahlt, solange die Krankheit anhält. Wenn man glaubt, daß der befürchtete Wahnsinn nur eine bestimmte Zeit anhalten wird, so kann man sich auch nicht lebenslänglich, sondern nur auf eine bestimmte Reihe von Jahren gegen Wahnsinn versichern, wobei die Prämie dann entsprechend niedriger ist. Nicht nur gegen eine bestimmte, sondern gegen alle Krankheiten ist die amerikanische Gesundheitsversicherung gerichtet, bei der man ein gesundes Leben von normaler Länge versichern kann. Erkrankt der Versicherte, so wird er kostenlos behandelt, und wenn er stirbt, sorgt die Versicherung für ein anständiges Begräbnis. Der Chinese versichert sogar seine Seele. Es gibt im Lande der Alter Versicherungs-Gesellschaften, die den Angehörigen „aus bei ihnen Versicherten hohe Entschädigungen zahlen, falls seine Leiche nicht in der Heimat beerdigt werden kann. Der Chinese glaubt nämlich, daß seine Seele der Unsterblichkeit verlustig geht, wenn sie nicht im heimischen Boden ruht. Versicherungen gegen das Wetter sind in den anglo-amerikanischen Staaten eingeführt. In England versichern sich Kurorte, Hotels und Sportklubs gegen schlechtes Wetter, das der Badesaison schadet oder sommerliche Veranstaltungen unmöglich macht. Die Einnahmen, die durch Regenwetter auf diese Weise erlitten werden, erhalten die Versicherten bis zu einem bestimmten Prozentsatz vergütet. In den Vereinigten Staaten aber gibt es eine Versicherung gegen schönes Wetter, und zwar wird diese von Theaterdirektoren eingegangen, die infolge der guten Witterung leere Häuser haben. Amerika kennt auch eine Versicherung gegen das Sitzenbleiben, wobei es sich aber nicht um Schlafsucht, sondern um Damenbandeln, Frauen, die sich in diese Versicherung aufnehmen lassen, werden durch einen Vertrauensmann auf ihre körperlichen, geistigen und finanziellen Vorzüge hin taxiert, und daraus erhält die Gesellschaft einen Maßstab für ihre Aussichten auf Verehelichung, nach denen die Höhe der Prämie bemessen wird. Die Versicherte erhält vom 40. Jahre an, wenn sie sich nicht verheiratet hat, eine jährliche Rente, die aber erlischt, wenn sie doch noch einen Mann findet. Da diese Versicherungsgesellschaft zugleich ein schwungdaftes Heiratsvermittlungsgeschäft betreibt, so ist es selbstverständlich, daß sie auf ihre Kosten kommt.

Wußten Sie schon —?

Allerhand interessanter Kleinkram.

Von Professor Dystion.

(Nachdruck verboten.)

Wußten Sie schon, daß Rom, Moskau, Berlin, Versailles in Amerika liegt? Ebenso Madrid, Jerusalem, Tokio und Plymouth? Wußten Sie schon, daß Paris auf der Karte von Nordamerika 22 mal vorkommt?

*

Wußten Sie schon, daß die Kraft der Backzähne bei einem ausgewachsenen gesunden Mann stärker ist, als der Druck von hundert Kilogramm? Nach experimentellen Feststellungen des Zahnarztes Black in Jacksonville.)

*

Wußten Sie schon, daß Beethoven sich auch als Fremdwort-Verdeutscher betätigte? Seine Verdeutschungsliste enthielt folgende Ausdrücke: Arie = Luftgesang, Cantang; Baß = Grundgesang; Kanon = Kreisfluchtstück; Chor = Vollsang; Klavier = Tastenspiel, Hammerklangwerk; Komponist = Tonsatzwerker; Konzert = Tonstreitwerkturnierwehen; Konzertmeister = Tonstreitwerkmeister, Tonkampfmeister; Dilettant = Kunstselbstverleibliebender; Fantasie = Launenspiel; Finge = Tonfluchtwerk, Flüchtstück; Instrument = Klangmacherwerkzeug, Klangwerkzeug; Kapellmeister = Tonkünstlermeister, Tonmeister, Obertonmeister; Musik = Tonwerkerei; musikalisch = tonkünstig; Musikdirektor = Tonwerkordner, Tonvorsteher; Oper = Singwerk; Orchester = Tongerüst, Tonkünstlerbühne; Symphonie = Zusammenklangwerk; Sonate = Klangstück; Trompete = Schmetterwerk, Schmetterrohr; Trompeter = Schmetternessingwerker.“ Diese Kenntnis bezog ich aus Alexander Moskowskis neuem, im Verlage von Hoffmann & Campe erschienenen Buch: „Das Geheimnis der Sprache.“

*

Bei einer kürzlich vorgenommenen fachmännischen Untersuchung von Inschriften auf Firmenschildern auf ihre Lesbarkeit in größerer Entfernung hat sich herausgestellt, daß Schwarz auf Weiß nicht etwa die wirksamste Zusammenstellung ist, sondern erst an sechster Stelle steht. Am wirksamsten auf größere Entfernungen ist Schwarz auf Gelb, dann folgen Grün auf Weiß, Rot auf Weiß usw.

*

Wußten Sie schon, daß die drahtlose Telegraphie durch das Sonnenlicht ungünstig beeinflußt wird und daß deshalb die Funkstellen bei Nacht größere Reichweiten haben als am Tage? Bei der letzten Sonnenfinsternis ist eine Vergrößerung der Reichweiten von Funkstellen während der ganzen Dauer der Finsternis festgestellt werden.

*

Wußten Sie schon, daß „Quäker“ von dem englischen Zeitwort „to quaque“ herkommt und daher eigentlich „Zitterer“ bedeutet? Ein Anhänger der Sekte rief bei einer berühmt gewordenen Gerichtsverhandlung aus: „Zittert vor der Strafe des Himmels!“ Daher der Spitzname, der später zum Ehrennamen geworden ist.

Allerlei.

* Die Schulung von Eton. Ein alter Zögling von Eton, der berühmtesten englischen Staatsschule (public schools heißt die höheren Internatsschulen im Gegensatz zu den Privatschulen), erzählt in seinen „Erinnerungen“ als Beweis der ausgezeichneten körperlichen Erziehung: „Einer meiner Mitschüler wurde im Krim-Krieg nach heftiger Gegenwehr von einer russischen Patrouille gefangen genommen. Er wurde mit zwei Mann Bedeckung nach Kiew geschickt. Als er sah, daß die Russen große Mützen trugen und infolgedessen am Laufen behindert waren, machte er sich mit zwei kräftigen Faustschlägen, rechts und links ausgeteilt, von den Wachmannschaften frei und rannte im schnellen Tempo und unter dem russischen Feuer in der Richtung der englischen Linien fort. Ein russischer Kavallerist setzte ihm nach, aber in großen Stile eines Etoner Geländelaufs gelang es ihm nicht nur, zwei Hofen zu überspringen, sondern auch einen drei Meter breiten Wassergraben, vor dem das Pferd des Russen stutzte und seinen Reiter abwarf. Der Offizier erreichte die englischen Linien, wo man ihm allgemein zu seinem Entkommen beglückwünschte. Er hatte dazu nur einen Kommentar: Floreat Etona.“

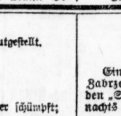
* Der Wahlkampf im Kino. Der beendete amerikanische Wahlkampf hat selbstverständlich den Film als Kampfmittel reklos ausgenützt. Beide Hauptparteien warfen ihre Filme, die halbstündige Spieldauer hatten, in das Gefecht, und die Theaterbesitzer, welche beschlossen hatten, keinen politischen Film ohne entsprechenden Honorar vorzuführen, schnitten ganz gut dabei ab. Sie verzagten aber auch nicht, gewisse für die Filmindustrie höchst wichtige Bedingungen an die Bewerbung der Propagandastimme zu knüpfen. Der Kandidat mußte versichern, daß er ein Gegner der Zensur sei und daß er für den Fall seines Sieges für die Sonntags-Spielerlaubnis der Kinos sich einsetzen werde.

* Louis Spohrs Hühnerschrei. Aus Kassel wird uns geschrieben: Louis Spohr, weiland Hofkapellmeister in Kassel, der den Nachfahren vierunddreißig der wunderbarsten Streichquartette hinterlassen hat, war nicht nur ein großer Musiker, er war auch von Gestalt ein Hüne. Die boße Vorstellung kann sich die Nachwelt von der Körpergröße des Kassel-Meisters machen, wenn sie den Regenschirm betrachtet, der jetzt aus einem stillen Winkel verstaubter Familienerinnerungen aufgetaucht ist. Dem Spohr-Museum in Kassel, an dessen Zusammenstellung von der Spohr-Gesellschaft seit Jahren gearbeitet wurde und das demnächst eröffnet werden soll, wurde nämlich dieser Schirm überlassen. Er hat die hübsche Länge von 1,10 Metern und wiegt nicht mehr und nicht weniger denn fünf Pfund. Ob Spohrs Taktstock entsprechende Maße aufwies?

B. Der Reichsfunksmart warnt. Bei der am Sonntag in Berlin (Moabiter „Glaspalast“) stattgehabten Eröffnung der „Freien Funkschau“ hielt Reichskunkwart Dr. Redslob eine Ansprache. Er warnte vor der drohenden Zersplitterung in der Kunst, und warnte eindringlich vor dem Milettantenbrauch Treufloserhen Unberufener über Kunstdinge. Eine sehr notwendige Warnung!

* Gesichts-Studien. Es ist ein bekannter Spruch, daß das Gesicht der Spiegel der Seele ist; aber nur wenige Menschen beachten diese alte Weisheit und ziehen aus ihr die nötigen Folgerungen. Warum gibt es so viele Gesichter, auf denen nichts oder nichts Wissenswertes geschrieben steht? Nicht allein deswegen, weil diese Menschen mit den leeren Gesichtszügen ein unentwickeltes Innenleben haben, sondern weil sie selbst ihre Gesichter zu wenig beobachten und nicht darauf achten, ihren Zügen einen gewissen Ausdruck zu verleihen. Sie überlegen nicht, daß der erste Eindruck, den ein Gesicht macht, von großer Wichtigkeit ist. „Zum würde ich nicht weiter trauen, als ich ihn sehen kann.“ „Sie sieht so gut aus, daß ich ihr alles anvertrauen könnte!“ „Ich würde niemals eine solche Frau heiraten, die einen solchen Gesichtsausdruck hat!“ „Nein, den Mann, den wollen wir nicht engagieren. Sein Gesicht sieht aus wie alle Tage Regenwetter. Ich will etwas Sonne um mich haben!“ Solche Aeußerungen hört man immer wieder; sie zeigen, wie hohe Bedeutung dem Gesichtsausdruck im täglichen Leben beigelegt wird. Wie kann man seinem Gesicht einen angenehmen Ausdruck verleihen? Man blicke in den Spiegel und sehe sich an. Das wird zur Selbstbeurteilung und Selbsterkenntnis beitragen. Kummer und Aerger zeichnen scharfe Linien zwischen die Augen und um den Mund. Mißmut macht die Züge schlaff und läßt die Mundwinkel herunterhängen. Pessimismus, Kleinlichkeit, Mangel an Mitgefühl drücken sich aus in den harten Linien des Mundes und der Lippen, in den scharfen Runzeln der Augen. Aber Freudigkeit, viel Lachen, herzlicher Anteil am Leben der Mitmenschen, sie machen ein Gesicht glatt und rund, verleihen ihm eine gewisse Leuchtkraft, die ihre Wirkung nie verfehlt. Das Studium unseres Gesichts, das uns über unsere Fehler aufklärt, wird uns zum Erzieher werden; freundliches Wesen, ein zufriedenes Gemüt verleihen den Gesichtszügen einen Ausdruck, der mehr wert ist als vieles Geld.

Kreuzrätsel.



In die Felder des Quadrats sind Silben von untenstehender Bedeutung einzutragen, die in der angegebenen Nummerfolge wieder Namen ergeben.

1. Erbsung. 2. Verjun. 3. Teil des Spielels. 4. Jesus. 5. Gebäude.

1-4 Gerät, 1-5 Vorbereitung, 2-4 Unternehmung, 1-3 bergige Gegend, 3-5 gesuchtes Gebäude, 4-5 Gegend

Auflösung des Diagonalrätsels aus Nr. 255.
Eis, Messe, Mühle, Pfoil, Senne, Edt: Island.

Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik. Böcklin.

Oberschlesische Gesänge.

Von Albert Herling.

Bei der vorstehenden Ueberschrift wird wohl manher, der von den beliebten oberschlesischen Spötteleien gehört oder flüchtig einen Blick nach dem heute so heiß umstrittenen Lande geworfen hat, an die etwa vierzig Jahren aus feuchtfröhlicher Mitstimmung heraus entstandene Hymne „Schwien-Schwien, Schwientochlowik“ denken, die von Wilhelm Busch gern als die „oberschlesische Nationalhymne“ bezeichnet wird. Es gibt aber außer dieser eine ganze Menge weit schönerer und erhaltenswerter Dichtungen, die in dieselbe Kerbe einschlagen — es sei da nur an das famose „Ulljadrze du feine, du Stadt an Preck so reich“ erinnert, das freilich heute, wo die verschiedenen Jahrze-Ortschaften zu einem großen Orte mit dem stolzeren Namen Hindenburg vereinigt sind, nicht die geringste Berechtigung mehr besitzt. Alle diese Dichtungen legen sprechendes Zeugnis dafür ab, daß man sich zwar beim ausgedehnteren Genusse von Tschauer oder Kiesling-Bier den Sinn für wirklichen gesunden Humor zu bewahren, aber auch höheren und ergreifenderen Gedanken Ausdruck zu geben versteht. Uebrigens wollte man alle betreffenden Gelegenheitsdichtungen, beispielsweise aus hundertfachen Kreisen über Universitätsstädte und deren Verhältnisse, mit dem gleichen Maße der — Bosheit messen, das man im Reiche immer noch gern an oberschlesische Verhältnisse zu legen pflegt, dann gäbe es für die große Hundertstes in Deutschland-Europa überhaupt keine Grenzen mehr. Die Zeiten, da Bezirk und Kreis

Wo sich Volk und Masse
Anfängt, hört sich auf Kultur.“

sind aber, Gott sei Dank, glücklich überwunden, denn mindestens ebenso rege, wie im Zentrum des Reiches, pulsiert heute in Oberschlesien das wirtschaftliche und geistige Leben. Und als Ausfluß des letzteren darf man es wohl ansehen, daß die geistige Dichtung im engeren und weiteren Kreise, im stillen und mehr öffentlich, in Oberschlesien immer eine gute Pflegestätte findet. Ueber manche Eigenart der oberschlesischen Verhältnisse wird dabei natürlich leicht gespöttelt — aber wo findet man wohl im lieben Vaterlande, ganz abgesehen von den nicht immer angenehmen Beigaben der Montanindustrie, ähnliche Verhältnisse wie hier, wo gibt es industrielles Gemische in nationaler und konfessioneller, in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht, das sich dem oberschlesischen an die Seite stellen läßt und jeden, der als Fremder hierher kommt, so leicht zu spottenden Vergleichen veranlaßt? Um diese Verhältnisse näher zu kennzeichnen, möchte ich gleich eine mir vor mehreren zwanzig Jahren bekannt gewordene launige Dichtung, „Heimatlied im Dialekt“ wiedergeben:

Hier in Perschlands Osten
Hart an Russlands Pfosten,
Wo das Volk die deutsche Sprache redebricht,
Wohl Komme qualmen;
Aber hoffe Nimmer
Nein, die hat's in Oberschlesien nicht.

Keine Bergerhebung,
Ach, verleibt Belebung
Unserer schönen Gegend, die sonst fromm und traut,
Höchstens Dingerbumsen
Wo das Hausgefiedel
Statt des Aares seine Nester baut.

Statt Moränen hafte
Schwarzsische Morefte:
Ach, wie watet man in diesen gar so gut!
Erst im strengsten Winter
Kommet hier dahinter
Was ein Kaschel-Gletscher heißen tut.

Stett der Sommerinnen
Kann dein Herz gewinnen
Hier ein Kulmensch wohlbeleibt und gutgestellt.
Statt auf hohen Almen
Tief in Magenhalmen
Sich der Lust zum Dirndl hier gesellt.

Stett der hellen Asche
Hör die gelbe Bache,
Ueber welche selbst der krümmste Bürger schümpft;
Ihre Wohlgerüche
Bannen keine Flüche,
Wenn im Sommer müde sie verstumpft.

Sauerkraut zu schlingen,
Wird die Kaum gelingen,
Kohlenkraft bekommt uns schließlich auch ganz gut.
Statt der Edelweiße
Kannst mit vielem Fleiße
Gänseblümchen stecken an den Hut.

Aber unsere Heimat
— Was sonst keinen Reim hat —
Unser liebes Oberschlesien bleibt sie doch!
Laßt die Gläser klingen,
Ihr die Lieder singen,
Unser Oberschlesien lebe hoch!

Es liegt viel Humor in dieser Hymne eines Gleiwitzer Poeten, des nun schon lange verstorbenen Ser. Viel drlischer klingt's, wenn ein anderer dortiger Poet, Fr. Feldbusch, sich also vernehmen läßt:

Kein grünes Blatt, nur kahle Aeste:
Im Hüttenrauch flieht jeder Baum;
Kein Vöglein lugt aus seinem Neste,
Und wenn es singt, man hört es kaum.
Maschinen dröhnen, Funken springen;
Die Esse heult: Um Kreis Byn!
Von morgens früh bis abends ringen,
Dann lehte Schicht — ein früher Tod.

Dann aber fährt er fort:

Es kann vor Hüttenrauch nicht fehnen
Den Sonnenschein, selbst kurze Zeit:
Er darf die Muskelkunst nicht nehmen
Dem allerärmsten Arbeitsfleid.

Und wie nahm er die Lust zum Singen
— Und war er noch so dicht und schwer —,
Trotz Sorgen, Mühen, Kampf und Ringen
Trotz aller Arbeit nimmermehr.

Ein oberschlesischer Dichter, Bernhard Schäfer in Jadrze, besingt aus ähnlichen Empfindungen heraus den „Schein der Hütten“, wie er sich ihm in Oberschlesien nachts beim Näherkommen offenbarte:

... Da fällt hoher Glanz mit Staunen mich, den Späher,
Mein Auge, dürstend ganz, flog rasch dem Ziele nähen,
Vermandelt schien der Plan! Ein schimmerndes Gespinnste
Zum Festschmuck angetan, lag auf dem schlichten Kleide:
Von Rymelst, blendend weiß, gereiht in lichtem Bogen,
Wer rings ein Zauberkreis und Zauberbann gezogen.
Und hoch in ferner Hut, als Riesenfandelabern,
Sah ich gewaltiger Glut wie Feuergarben wabern.
Und aus dem Flammenschoß, da lützten tausend Funken,
Leuchtkörnchen, hell und schwach, wie Sternenrunen.
Und wo ein Lavastrom sich hob im Feuerzeichen,
Sah ich am Himmelsdom die Sterne sich erbleichen.
Vergessen hatt' ich schier den Herd, der also lahte ...
Sternstürme schienen die rufversenkten Gefilde.
Auf tat mein Herz sich weit weiter Weltseitskunde:
Zu seiner Herrlichkeit hat alles seine Stunde.

Hier mag gleich ein hübsches Stimmungsbild, „Winter“, Platz finden, das feinerzeit im Part der Donnersmarckhütte ein Jadrzer Dichter, Paul Drechsler, schuf:

Dichtgeballte Wolken hangen nieder aufs Gefild umher,
In der Stille schläft das Rasen, Jubel, Glück und Schmerz
Blatt und Farben sind geschwunden, schneuvmüllt steht Halm
und Baum.
Duft und Klangloß geh'n die Stunden, zögernd wie ein
schwerer Traum.
Doch im Schoße keimt das Leben, sprießt die Farbe wunderreich,
Um die Wipfel ruftlos schweben Luft'ge Töne zart und weich;
Und die Sonne schickt das Lachen, Jubel, Glück und Schöne Zeit,
Duft und Klang, nur zu erwachen zu des Lenzes Herrlichkeit.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201118024/fragment/page=0001

Küchen mit bunter Verglasung in allen Farben 6 teilig für **Mk. 985** gegen leichte Zahlungsbedingungen auf **Teilzahlung** Große Auswahl in Schlafzimmern, Speisezimmern, Einzelne Möbel, Plüschsofas, Schränke, Vertikos, Betten, Matratzen etc. **Eichmann & Co.**, Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 5 Eingang Schulstrasse

Grundstücke — Verkäufe

Achtung!
Neues Grundstück bei Delitzsch.
2 Vierzimmer-Wohnungen, beide leer, ¾ Morgen großer Garten, mit 58 großen Obstbäumen und zirka 2 Morgen Acker, sofort zu verkauf. Kann auch gleich bezogen werd.
Ein Landgasthof
m. 20 Morgen Land sofort zu verkauf. (a4807
Paul Dorenberg, Delitzsch, Nordplatz 12.

Landhaus, isolierte Lage, 4 Morgen Areal, großer Garten, bei Sondershausen, mit Stallungen, f. 75 000 M. zu verkaufen und sofort zu beziehen. (a03724
Albert Lange in Nordhausen a. H., Mittelstraße 1.

Modernes **Wohnhaus** mit drei 5 Zimmerwohng. mit Bad und einer 3 Zimm.-Mansard.-Wohng. i. Südviertel f. 75 000 .# zu verk. Näh. Ausk. (b0 Gr. Steinstr. 34, IV. l

Wohnhaus, 9 Wohng., get. Stockr., Marienstr., zu verkaufen. Off. unt. P. 7435 an die Exped. dieses Blattes. *

Eingetr. Umstände halber verk. mein neu eingerr. **Fabrikationsgesch. d. Schmuckw. u. Kunstgewerbebranche** für 26 Mille geg. Kasse. Vornehme, sich. Existenz mit größten Gewinnaussichten. Grundreelle Sache. Nachl. richte ein. Angeb. von kapitalkräft. Selbstkäufern sofort erb. Offerten unt. L. 6391 an die Filiale dieses Blatt. Leipzigerstr. 34. (+781

Kleines Haus, Nähe Markt, mit freiwerd. Wohnung u. freiwerdend. Laden zu verkaufen. Preis 55 000 M., Anzahlung 25 000 M. * O. Römer, Steinweg 20.

Massives Haus, fast neu (Bauerndorf, b. Görlitz), große Wohnküche u. 3 Z., Bod., Wäschk., Stall, elektr. L., Wasserl., kl. Gart., Preis 29 000 M., kl. Anzahlg. zu verk. Görs, (ma1286 Großhennersdorf Nr. 93, bei Herrnhut, Sa.

Verkäufe — Verschiedene

Wagenverkauf. Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkauf. wir: 1 Halbverdeck m. Lederausschlag, 1 Halbverdeck mit Tuchausschlag, einen 4sitzig. Jagdwagen und 1 Selbstfahrer, alles gut erhalten. (a4796 Kruege & Co., Könnern a. Saale, Saalestr. 15.

2 Paletots f. 8- u. 13j. Jg. bill. zu verk. Langestr. 30, II. l. *

Pianinos, Nußbaum u. schwarz, aus nur allerbestem Material empfiehlt zu billigen Preisen 61891
Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Möbel
Speisezimm., Schlafzimm., Herrenzim., Küch.-Einricht., Sekretär, Vertiko, Komm., Auszugtische, Trumeaux, Flurgarder., Plüschgarnit., Spiegel u. Schränkch., Tische, Stühle, Sofa, Schreibtische, Satin-Salon, Bettst. m. Matr. verkauft (e425
Friedrich Schirloth Kl. Ulrichstr. 34.

Tadellos hergerichtet 2,00 m **Blüthner-Aliquot-Flügel** sowie 1 Piano, 1,35 m preiswert zu verk. **Ritter,** Leipzigerstrasse 73.

Holzpantoffeln, Holzschuhe in nur gut. Leder liefert schnellstens u. preiswert **Herm. Worg,** Holzschuh- u. Pantoffelfabrik Zwintschöna bei Halle a. Saale. Telephon 1810. (fd1461

Klappsportwagen bill. zu verk. Mittelstr. 8 part. *

Speisezimmer und Salon, beides sehr gut erhalten, billig zu verk. Händler verbeten. Hering, Große Steinstraße 16.

V. Sportw., 1 flav. Kochmasch., 1 vernickel. Gramm m. Platt. preisw. Weinholz, Gr. Ulrichstr. 20, IV.

Lokomotive, zweiachsig, 40/50 PS., 60 cm Spur, Fabrikat Jung, Baujahr 1918, mit eiserner Feuerkiste, vollständig durchrepariert, 35 000 Mark, verkauft **Fritz Wagener,** Bau-Ausführungen, Storkow (Mark). (a4806

Gut erhalt. Schaukelpferd und Puppenwagen, Puppenstube und Kaufladen billig zu verkaufen. Schmidt, * Kleine Ulrichstr. 37, II.

1 Paar n. Kinderschuhe, Größe 35, zu verkaufen * An der Baderei 1a, III. l.

3flammige elektr. Kordhängelampe, z. Zieh., w. Vogelbauer m. Ständ. zu verk. Göbenstr. 13, I. r. *

Gut erhaltener Puppenwagen mit Puppen und Betten zu verkaufen. Göckner, * Klosterstraße Nr. 5.

Gute, noch neue Bettbezüge zu verkaufen. Off. unt. S. 7456 an die Exp. dieses Blattes *

Ein getr., gut erhalten. Militär-Pelzmantel und ein Paar Langstiefel, Größe 27, zu verkaufen * Weidenplanerstr. 28, III.

Puppenküche zu verkaufen. Georgius, Dieskauerstraße 5, II. *

Lackschuhe, Größe 43, fast neu, zu verkaufen * Kleine Klausstr. 7, II.

Eine Sammlung alter Münzen, 1 Plane 6,20×2,20, Langstiefel Größe 42, Puppenstube mit Möbel und Puppe zu verkaufen * Streiberstr. 21, II. l.

Fahrrad zu verkaufen * Bärgasse 2, H. part.

Eleg. eich. Frisier-Toil., fast neue 3teil. Roßhaar-Matr., f. neuer Skunks-Schalkragen und Chaisel. mit guter Decke zu verk. No277) Reilstr. 23, II. r.

Bettstelle mit Matratze, Federbett, Kastenregal b. zu vk. Brüderstr. 14 Lad. *

Fast neuer Gehrock-Anzug, Friedensware, zu verkaufen Torstr. 5. *

1 Damen-Sportjacke u. 2 Kinder-Schwitzer (8 b. 10 J.), neu, zu verkaufen * Sternstraße 4, IV.

Schw. Gehrock-Anzug, st. Fig., u. 1 Paar lange Damenschnürstiefel zu vk. Dietz, Martinstr. 12. *

Getragener Anzug und Mantel zu verkaufen * Dachritzstr. 10, part.

Schlafzimmer, weiß, Metallbetten, zu verkaufen. Wehner, Große Ulrichstraße 57.

Vertausche Langstiefel, Größe 27½, gegen solche Gr. 29, bloß neue od. w. getr. Stief. komm. in Fr. Zenkerstr. 2, II. l., Sering.

Chaiselong. m. od. ohne Decke, Bettst., Matr., Staff., Hängel., Stühle zu vk. * Hübler, Karlstr. 18, II.

Eleg. Theaterhaube u. 1 Opernglas zu verk (5160) Ulestr. 13, part.

Billig zu verkaufen: Speisezimmer, komplett, 3600 M., Schlafzimmer, komplett, 2500 Mark, Küchen-Einricht. komplett, 1100 Mark, Wohnzimmer, komplett, 3500 Mark, Chaiselongue 275 M., Plüschsofa, Trumeau, Kleiderschrank, Vertiko, Ausziehtische zu verk. * Meißner, Steinweg 24.

Gebrauchte Kisten abzugeben (5161 Steinweg 46, III. l.

2 getr. dunkelblaue Hrn.-Anzüge und Herren-Hut zu verkaufen (b7423 Große Steinstr. 59, II.

***500 Kilo** Präparat zur Herstellung ein. hochwertigen Metallputzmittels billig abzug. Lilienstr. 17, II. l. Von 5—8 Uhr. (Hem68

100 leere, einmal gebrauchte (a03731 **Margarine-Kisten** zu verkaufen. Herm. Schmidt, Wansleben, Bez. Halle.

Gelegenheitskauf! 2 Matratzen, 2 Chaiselongues, 10 Wiener Stühle, 4 kl. Sessel weiche Polst. billig zu verkaufen * Beyschlagstr. 1, kl. Lad.

Gut erhl. Kinderwag. zu vk. Gr. Ulrichstr. 18, III. l.

Gut erhalt. Vertiko z. vk. Hierl, Fleischerstr. 20.

Kinderwagen, weiß, wie neu, zu verk. Ludw. Wuchererstr. 65, I.

1 Nähmaschine, 1 Mil.-Mantel, 1 Ulster, f. große Figur, alles fast neu billig zu verk. Schröter, Leipzigerstr. 22, III. *

Danzig. Freistaat-Marken billig zu verkaufen. Off. unt. V. 7429 an die Exp. dieses Blattes. *

Zither zu verkaufen * Langestr. 7, I. links.

Nuß. Schreibt., mod. Küch.-Einr. 750 M., Kirschb. 250, Tisch 75, Bettst. m. Matr. 100 u. 175 M., Federbett b. z. vk. Wrobliński, Kl. Ulrichstr. 27.

Kn.-Selbstfahr., kl. Puppenw. vk. Steinbeiß, Bernhardystr. 51

Fast neuer, schwarzer Gehrock-Anzug, Mittelgröße, 1000 M., z. vk. Kronprinzenstr. 1, I. r.

-Lebens-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Aufruhr-, Auto-, Auto-Kasko-, Glas-, Transport-, Kautions-, Depot-, Maschinen-, Versicherungen, Sturm- u. Wasserleitgs.-Schäden-, Juwelen-, Unfall-, Haftpflicht-, Spar-, Kinder-, Volks-

Die Firma **Rudolph Pusch, Magdeburg,** Versicherungsbüro für sämtliche Versicherungsarten, hat mir die Leitung ihrer für den Bezirk Merseburg
neu eröffneten Zweigstelle in Halle (Saale)
übertragen.
Ich halte mich zur Aufnahme von Versicherungsanträgen aller Art bestens empfohlen.
Bei telephonischem Anruf erfolgt sofort Besuch eines Vertreters.
Dr. iur. Werner Elkan, Generalvertreter
Halle (Saale), Magdeburgerstr. 25, I. Telephon 4174.

Neue Sofas und Chaiselongues verkauft * **Preißer,** Geiststr. 39, I. Etage.

Zu verkaufen: Großer Bechstein Konzert-**Flügel.** Offert. an die Werbezentrale Lloyd unt. L. B. 100. (Er

1 Kinderwagen, 1 Bettstelle ohne Matr. zu verk. +793) Anhalterstr. 10 p.

Frack und Cutaway, schw. u. w. Weste, Fried.-Ware, zu verk. (+790 Büschdorferstr. 4, I. r.

Anzug bis 19 Jahre, noch sehr gut, und Erstlings-Ziege, gedeckt, zu verkaufen. Trippler, +(83) Gröbers b. Halle

1 Plüschsofa ohne Seitenlehne, 6 Stühle zu verk. Off. u. L. 6451 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (+786

Haustelephon, 34 m. 50 m Klingelleitung, 7 m Bleiisolierung, 2 Klingeln, 2 Elemente zu verkaufen. Off. unt. L. 6431 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (+785

Schreibtisch mit Jalousie-Verschluß, 2 moderne Bettstellen mit Stahlmatr., 1 gebraucht. Kleiderschrank, Waschtisch zu verk. Eisoldt, (+804 Königstraße 70, parterre.

Dunkelgrün. Winterkost. mit Pelzkragen (44) und getr. Mil.-Stiefel preisw. Henschel, Bertramstr. 17, II.

Glasservante, Vert., Kldr.- u. Küchenschränke, Wasch-, Steg- und Ausz.-Tische, Bettst. m. M., Spieg. u. Schrk., Trum., Stühle, Klav.-Sff. Ditz, Böckstr. 12, I

Jünglings-Paletot z. vk. * Georgstr. 2, III. r.

1 gebrauchtes Oberbett u. etliche Burgen zu verk. * Herrenstr. 6, III. Besichtig. abends 7 Uhr.

1 Paar kräft. Reitstiefel preiswert zu verkaufen * Sophienstr. 1, III. lks.

Militärmantel, sow. einige Hrn.-Perücken und Pilzbücher zu verk. * Kirchhoff, Johannisplatz 6.

Gebraucht. Fahrrad mit Gummibereifung und Kalliope-Spieldose, Größe 54×57, zu verkaufen evtl. gegen Nähmaschine zu vertauschen * Schlosserstr. 19, Laden.

Gebr. Sofa, Wachstuchbezug, und klein. Küchenschrank zu verkaufen * Petersbergstr. 45, Gartenh.

Klappkamera 9×12, mit Steinheil-Anastigm., 6,8, Goldmann, m. Stativ, Grammoph. mit 44 Platten, Ueberz. f. unterf. Fig., Schaukelpferd, Pferdestall u. gutes Fernglas billig zu verk. Ammendorf, Langestraße 19, III.

Billig zu verkaufen: Ein Paar lohgegerbte Reitstiefel, dazu eine Reithose, ein grauer Anzug, ein Kleiderjackett für 18jährigen Knaben, ein Herrenjackett und ein Paar Frauenstiefel. Wilhelmstraße 21, part.

Eleganter rotmahagoni **Damen-Salon** wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen * Glauchaerstraße 23, II. l.

100 Ztr. pr. Speisemöhren verkaufe ich morgen früh 9½ Uhr auf dem Bahnhof Trotha. * **Treffpunkt** der Käufer vor dem **Güterschuppen.**

Speisezimmer-Einrichtung! dunkel Eiche, Buffet, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle (echt Rindleder) ganz neu, besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. **E. Bernstein** Marienstr. 20.

Schreibmaschine (Remington) mit unsichtb. Schrift, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. * H. Heckel, G.m.b.H., Magdeburgerstr. 24.

Gut erhaltener 4flamm. Gasherd mit Back- u. Bratröhre billig zu verk. Seyfert, Kleine Ulrichstraße 31. *

1 Ledermantel, 1 Kinderwagen, weiß, zu verkaufen. * Spiegel, Bruckdorferstraße Nr. 1.

Schreibmaschine, Sichtschr., neu, bill. z. vk. Förster, Röpzigerstr. 192.

Kinder-Nähmaschine für Hand- und Fußbetrieb zu verkaufen. * Schlegel, Schönitzstr. 9.

1 gut erh., nußbaum. Schreibtisch mit Aufsatz, 4 Bürostühle, 1 Kinderpult zu verkaufen Mühlweg 25, part.

Groß., gut erhalt. weiß. Kinderwagen zu verkauf. Hauck, Wörmlitzerstr. 94, I.

Ein gut erhalt. Mantel mit Plüschbesatz zu verk. * Moriser, Meckelstraße 4, Sout.

Ungebr., starke Sitzbadewanne billig zu verkauf. * Saalbergstr. 6, II.

Mod. Kan.-Pelzgarnitur, 3 Paar vernickelte Schlittschuhe, Größe 22, 27, 28, zu verk. Nachmittags 5—7 Uhr Merkelstr. 5, II. r.

Gut erhaltener, großer **Wäschekorb** z. vk. Schillerstr. 16, H. p.

Speisezimm., Eiche, Büfett, Anrichte, Uhr, 6 Stühle, tadellos erhalten, für 7000 Mark zu verkaufen. Offert. unt. F. 7406 an die Exped. dieses Blatt. *

Eleganter **Sealpelzmantel,** mit Muffe, einige Male getrag., umständehalber preiswert zu verk. Off. unt. C. 7403 an die Exped. dieses Bl. *

2 feldgraue Röcke, Trikot und Cheviot, kurze Hose, schwarze Stiefel u. Mütze zu verk. Glauchaerstr. 71E, III.

Einf. Schrank, Kommode, Tisch u. Waschtisch zu vk. * Sophienstr. 28, I.

2 lange Winter-Umh.-Mäntel, 1 Haube f. ält. Dame, D.-St. 40, Petr.-Ofen, alles gut erhalt., zu verkaufen. Holzhausen, Cecilienstr. 98, III. *

Modern., f. neuer Seal-Pelzkrag. u. Muff pr. gut vk. Kronprinzenstr. 19. *

Wachsbüste zu verkaufen evtl. gegen kleinere zu tauschen. * M. Wiese, Friseur, Thomasiusstraße Nr. 6.

G. erh. Wohnzim., Sofa m. Umbau, Vertiko, Tisch, 6 Rohrstühle, auch einz., zu verk. Strubel, verläng. Königstr. 28. (+

Pferdestall, Kaufladen, Schaukelpferd zu verk. +776) Forsterstr. 5, II.

Liegestuhl, Hängelampe (Gas), 2 Bettdecken (neu), D.-Schuhe 39 zu verk. (+ Dorotheenstr. 1a, part. l.

Gut erhaltener Heizofen zu verkaufen (+783 Neuß, Delitzscherstr. 24.

Neuer gr. Ulster zu verk. Wännerhöhe 34, II. lks.

W. Tiberboa, schw. Krimmerkragen und Muff zu verkaufen (+798 Sternstr. 7, II. links.

Babykorb zu verk. (+ Leipzigerstr. 68, II. r.

Pelzfutter, Kanin, für Sportulster passend, für 160 Mark zu verk. Hallorenstr. 2, III. r. *

Damenrad ohne Freilauf 300 Mark und weißer Kinderklappstuhl zu verkaufen (07241 Schleifweg 5.

Gelegenheitskauf Speisezimmer-Einrichtung mit echt Lederstühlen (echt Eiche) für 5800 Mark verkauft (e355 **Friedrich Pelleke,** Geiststraße 25.

Großer, weißer Kinderwagen sehr bill. zu verk. +805) Dorotheenstr. 14, II.

Gut erhalt. Kinderwag., Grammophon mit Platt. z. vk. (Tausch m. Hühn.) Am Bergmannstrost 8, II. l.

Grude zu verk. (+809 Am Bergmannstrost 6, p.

Mod. Klappw. m. Verd., Puppenw. m. G. u. Verd. Bernhardystr. 28, IV. r.

Samtjackett, Boa, Sportwagen zu verk. (+817 Freiimfelderstr. 13, part.

Wohn- u. Schlafzimm., privat Verarbeitg., zu verkaufen (+819 Raffineriestr. 46, I. rechts.

Winter-Ueberzieh., f. starke Fig., Ia. Fried.-Ware, preiswert zu verk. Raffineriestr. 46, I. r.

Fleischplatten, Kostümst., Zither zu verk. Lünse, Gr. Brauhausstr. 30, II. r.

Eine gebrauchte, gut erh. **Strickmaschine** und ein wachsamer Schäferhund zu verk. Zu erfrag. bei Max Semmler, Zörbig, Bismarckstr. 21.

2 gut erhalt., dunkelbl. Kostüme, Gr. 44, preiswert zu vk. Dieskauerstr. 1, III.

1 Fahrrad und Grammophon zu verkaufen * Taubenstraße 11, I.

Mantel für 13—15jähr. Mädchen zu verkaufen * Ganssteinstr. 8, I. links.

Mohrrüben zu verkaufen * Oekonomie Breitestr. 10.

Eiserner Ofen zu verk. Mühlweg 2. *

Neue schw. Mil.-Hose u. Schaftstiefel 28 zu verk. * Gr. Märkerstr. 21, II. lks.

Getrag. lang. Herrenmantel fast neues Federbett zu verkaufen. * Eulenberg, Glückaufstr. 14, I

Küche, gebr., mit gr. Aufwaschtisch billigst zu verk. * Dittenbergerstraße 9, I.

2 P. Gummischuhe, Gr. 40, Skunksopp.-Muff, neu, gute Geige billig zu verk. * Friedrichstr. 29, I. lks.

1 Saftpresse u. gut erh. Grammoph. mit 15 Doppelplatten billig zu verkaufen * Ewald Erbs, Seebenerstraße Nr. 49b.

Hrn.- u. D.-Ulster, Friedensware, zu verk. Albrechtstr. 18, part. r. *

Zu verkaufen: 1 gebrauchte Bettstelle mit Matratze, 1 kleiner Salontisch, 1 Seiden-Klapphut 56, 1 Herren-Sportmantel, kleine Fig., Militärstoff, 1 gebr. Kleiderschrank, 1 gebr. Waschtisch, 1 gebr. Rauchtischchen * Geiststr. 10, Laden.

Briefmarken-Sammlung, im 2 Schaubeck-Pracht-Album, bis 1914 zirka 2000 Marken gesammelt, (42) für [illegible]

Bettst. m. Matr., sowie Sitzbadewanne zu verk. Werner, Lerchenstr. 19, p. *

Ein gebrauchter **Jagdwagen** zu verkaufen. (a4810 Domäne Lettin. Telephon 5887.

Drei wenig gebrauchte **Grude-Oefen,** ein fast neuer weißer Korb-Kinderwagen, ein roter Damen-Velourhut zu verkaufen * Wörmlitzerstraße 105.

Freitag von 11—3 Uhr ist 1 tadell. Frack m. Weste, schwere Männerschuhe u. Kinder- u. Baby-Wäsche zu verkaufen b. Staudigl, Trothaerstraße 22, III.

Eis. Bettstelle m. Federn, 3 Roßhaar-Matratzen, 1 Kopfkissen, 1 porzell. Waschschüssel, 1 porzell. Wasserkanne, 1 emaill. Wasserkanne, 1 Wellenwage, 1 Satz mess. Gewichte billig zu verkaufen. * Oehring, Wilhelmstr. 33, pt.

Gelegenheit! **Goldene Herrenuhr** mit Sprungdeckel und hochfeinem Werk **Goldene Uhrkette** verkauft billig * **H. Schindler,** Kleine Ulrichstr. 35. *

Neue Küche m. Anrichte preisw. zu verk. (+816 Merseburgerstr. 104, pt. l.

Plüschsofa, Kleiderschrk., Vertiko, kleine Küche, Spiegel, 2 englische Bettstellen mit Matr. billig abzug. Goethestr. 8, I. l.

Aluminium-Kochgeschirr, im Satz und einzeln, zum Geschenk passend, billig zu verk. (No276 Goethestr. 8, I. links.

2 Ulster, f. klein. u. größ. Figur passend, Cutaway-Anzug preiswert zu verkaufen Neue Promenade 7, 6. L.

Kaufgesuche

Pelzgarnitur, Skunks od. Steinmarder, zu kaufen gesucht. Off. unt. V. 7479 an die Exp. dieses Blattes. (e355

Eßservice, für 12 Personen, mit Bestecken und Gläsern, sow. bess. Herrenzimm., Eiche, zu kaufen ges. Off. unt. S. 7476 a. d. Exp. d. Bl.

Speisezimm., Eiche, u. Schlafzimmer zu kauf. gesucht. Off. u. U. 7478 an die Exp. d. Bl. (e355

Mod., gut erh. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 031 an die Fil. Beesenerstr. 63. (Ec

Gebrauchte Möbel aus Privat ges. Off. u. U. 7458 a. d. Exp. d. Bl.

Federbetten, Sofa, Bettst. mit Matr., Schrank, Komm. sof. ges. Off. u. B. 7462 a. d. Exp.

Feder-Rollwagen, Patent, fast neu, 40 Ztr. Tragkraft, ges. Schriftl. Off. mit Preis erbet. u. B. L. 2909 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. G

Oelgemälde f. Speisezimmer zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis und Größe unter B. P. 2918 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. G

Nußbaum-Büfett zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. O. 7454 an die Exped. d. Bl. *

Kaufgesuche — Verschiedene

Bettwäsche, Handtücher, Hemden kauft zu annehmb. Preis. * Frau Hoenickel, Große Klausstraße 19, Ecke Domstr. Fernspr. 4314.

Altkleiderstelle Kl. Ulrichstr. 15, kauft Bett- u. Leibwäsche, Garderoben, Uniformen, Schuhe u. Stiefel, Musikinstrumente, [illegible] 4414.

Schreibmaschine gebraucht, sofort gesucht. Offerten unt. M. 7[illegible] an die Exped. d. Bl.

Spiralbohrer, Alt-Rotguß, Mess.-, Kupfer-, Zink und Weißlagermetall-Abfälle kauft laufend bei günstig. Preisanstellung (a4786 Maschinenbauanstalt Max Klopsch, G. m. b. H., Brandenburg (Havel).

Kontrollkasse und Ladentisch zu kaufen ges. Off. unter E. 7385 a. d. Exp. d. Bl. *

Gold! Silber! Platin! Zahngebisse! alte Münzen! kauft zu höchsten Preisen Weßner, Breitestr. 13, I.

Grammophon-Platt. alte, abgespielte, auch Bruchstücke, kauft Kilo 11 Mark (z5124 **J. Sternlicht,** Alter Markt 11. Aufkäufern guter Verdienst.

Gebrauchte, starke **Kisten** versch. Größen, zum Verpacken von Eisenteilen geeignet, kauft **Paul Schreck,** Huttenstr. 92. (h08835

G. erh. Wohn.-Einr. auch einz., zu kaufen ges. Off. u. L. 6151 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (+744

Briefmark.-Samml. bess., sucht Sammler. Off. u. J. 6489 a. d. Expedit.

Wein-, Sekt- u. Sahne-Flaschen kauft zu höchst. Pr. lauf. Wilh. Tetzner, Zapfenstraße 18. *

Eisen, Drehspäne, Metalle, Staniol kauft zu höchsten Tagespreisen Wilh. Tetzner, Zapfenstr. 18.

Guterhaltenes **Piano** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang., Fabrikat und Alter erbeten unter H. E. 2930 an Ala Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Sekt-Flaschen Stück 70 Pfg. Weinflaschen (40 Pf.) dänische Milchflaschen (30 Pf.) kauft u. holt ab Emil Schatz, Trotha, Dowinerstr. 17. Tel. 4180

Bettstelle mit Matratze, gut erhalt., aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. u. U. 7308 an die Exped. dies. Bl. *

Leder-Anzug, Handschuhe, Amboß, Feldschmiede u. Schraubstock zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 7408 an die Exped. dieses Blattes. *

Gebraucht. Kachelofen zu kauf. ges. Off. u. V. 7419 an die Exped. dies. Bl. *

Holländer zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 7416 an die Exped. dies. Bl. *

2 mod., gut erhaltene dunkle Bettstellen mit Matr. zu kaufen ges. Off. m. Ang. d. Preises unt. U. 7438 a. d. Exp. d. Bl. *

Klavier, gebraucht, zu kaufen ges. Off. unt. M. 7412 an die Exped. dieses Blattes. *

G. erh. Puppenw. z. k. ges. Krüger, Streiberstr. 27.

Schreibmaschine wird zu kaufen gesucht. Off. unt. O. 7414 an die Exped. dieses Blattes. *

Klubsessel, einzeln oder Garnitur, Friedensware, gebr., und gut erhalten. Teppich zu kaufen ges. Offerten mit Preisang. u. T. 7217 an die Exped. d. Bl. (a4804

Für (+820 **Möbel, Wäsche, Garderobe, Schuhwerk, ganze Nachlasse** zahlt höchste Preise **Otto Thormann,** Raffineriestr. 46. 5 Min. v. Hauptbahnhof.

Tiermarkt

Junger Rassejagdhund, silbergrau, preiswert verkäuflich. K. Walla, * Humboldtstraße Nr. 19.

Trächtige Ziege, weiß, bl., zu verk. Näh. Seebenerstr. 51a, II.

Kaninchen, sowie Fahrrad zu verkauf. Hesenfabrik, Lützenerstraße 1. *

14 Monate alte **Schäferhündin, „Lotte“,** wachsam, scharf, bildschöner, ausdrucksvoller Kopf, preiswert wegen [illegible]

Scharfer Wachhund zu kaufen gesucht (z5 Friesenstr. 7, Kont

Jung. Jagdhund zu [illegible] Mansfelderstr. 47, I.

Sprungbock steht zur Verfügung. Röpzigerstraße 192 Zu erfragen im Laden

Hübscher Pony, 1 Federtafelwag., a. ein[illegible] zu vk. Kl. Ulrichstr. 4[illegible]

Trag. Ziege u. Bock verk. Petersbergstr. 4.

Futterschwein zu verkaufen. Nietleben, Hallescheste. 2[illegible]

Wer gibt einem Geschäftsmann (a03[illegible] **2 leichte Pferde** auf pünktl. Ratenzah[illegible] Sicherheit ist da. Off[illegible] erbeten unter K. 25. postlag. Postamt Wetti[illegible]

10 Wochen alte **Hunde** (engl. Setter) verk. (+ **Schilling, Stennewitz**

Absatz-Ferkel stehen zum Verkauf. Albert Brinkmann, Zuwenden Nr. 15. (a0373[illegible]

Schäferhündin, 10 Monate alt, in allen Teilen Ia, zu verk. Wörmlitzerstr. 14, pt. r.

Ein mittelschweres Arbeitspferd ist zu verkaufen. Endlich, Bösenburg b. Rottelsdorf.

Gut meck. Ziege zu verk. * Weede, Karlstr. 13, H. I.

Mehrere leichtere, flotte, zugfeste (h08878 **Arbeitspferde** verkauft unter Garantie Reichmuth, Leipzigerstraße Nr. 54. Telephon 5694.

Schäferhund, 4½ Monate, zu verk. * Weinberg 2, Hinterh.

Kaninchen, blaue Wiener, rassfreie, verkauft * H. Schindler, Kleine Ulrichstraße 35.

Stichelhaariger Fox, sehr wachsam, zu vk. Schönnewitz, Siedlung 21b.

Ja. Zwerghähne zu verk. H. Schindler, Kleine Ulrichstraße 35.

Kleiner, scharfer Hund, pr. Rattenfäng. u. Wächt., bill. z. v. Breitestr. 6.

7jähriges Arbeitspferd zu verkauf. Weißenfels, Marienstraße 13.

Bildhübschen, frommen, ganz schnellen (h0887[illegible] **Pony,** nebst eleg. Gummi-Dogcart und Geschirr, bin ich beauftragt, zu verkaufen. Besicht. u. Musterung in **Reichmuth's Pferdehandlg.,** Leipzigerstraße 54. Tel. 5694.

Schäferhund, 1 J. alt, a. Begleith., sof. zu verk. Brandenburgerstr. 7, p. *

Mehr. 1½- und 2½jähr. **schwere Schleswig-Holsteiner Fohlen** hierunter gute Marstallstuten, stehen z. Verk. be[illegible] Herrn Gutsbesitzer Otto Kießler, Döffel bei Wettin.

Unterricht

Priv.-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit Ad. Fröbe, Hütchenstr. 1, p.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jed. Zeit im eig. Unterrichtssaal **A. Krüger,** Friedrichstraße 23.

Habich's Koch- u. Handarbeitschule Gr. Steinstr. 14. Beginn des nächsten Kursus Anfang Januar.

Am 1. Dezember findet ein 14tägiger Backkursus für Weihnachtsbäckerei statt. — Die erforderlichen Materialien müssen mitgebracht werden. (z4278

Gründlichen Konzert-Zither-Unterricht erteilt Otto Wassmann, Wittestr. [illegible]

Priv.-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit Fr. Schulze, Eichendorffstr. [illegible]

Klavier-, Violin- und Mandolinen-Unterricht erteilt bei mäßigem Honorar Glauchaerstr. 71a, pt. lks.

Wer lehrt schnell und gründl. Maschinenschreiben? Off. u. P. 7395 a. d. Exp. d. Bl.

Student oder Lehrer zur Nachhilfe in Franz. und Mathematik f. Obertertianer gesucht. Off. u. D. 7424 a. d. Exp. d. Bl.

Französischer Unterricht. Frau Jefferys, Merseburgerstr. 5, II. lks.

Verschiedene

Buchführungen jeder Art, wie Neueinrichtung, Inventuraufn., Bilanzen übernimmt Firma Alfred Schaaf, Halle a. S., Neue Pro[illegible] Tel. 1530.

Grundstücke — Kaufgesuche

Einfamilienhaus gesucht auf dem Lande mit Garten und etwas Feld. Offert. m. Preisangabe unt. D. 7464 an die Exped. dies. Blatt. *

Modernes **Wohnhaus** in Halle zu kaufen gesucht. Angebote an Selbstkäuf. unt. n. C. 7 63 an die Exp. d. Bl. (bo

Geschäftshaus oder gut eingeführtes Geschäft in bester Lage zu kaufen gesucht (am liebst. mit Wohnung) (Er1264 J. Liebermann, Gera-R., Steinweg 17.

Lebensmittelgeschäft evtl. mit Haus in Halle oder Umgebung gesucht. Off. unt. P. 7455 an die Exped. dieses Blattes. *

Knabenpensionat hier zu kaufen ges. Off. u. B. 7442 a. d. Exp. d. Bl. *

Herrsch. Grundstück, modern gebaut, möglichst Nähe Pauluskirche, bei hoher Anzahl. zu kaufen ges. Krausenstr. 26, I.

Bäckerei-Grundstück zu kaufen gesucht. Off. u. L. 6551 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (+792

Fabrik-Grundstück zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. unt. S. 7396 an die Exped. dieses Blattes. *

Gasthaus oder Restaurant von strebsamem Ehepaar zu pachten oder zu kauf. gesucht. Beide tücht. Fachleute. Off. u. K. 7430 a. die Exped. dies. Bl. *

Eckgrundstück m. sofort freiwerdenden Kontor- u. Lagerräumen, in bester Lage zu verkaufen. Off. unt. B. N. 2912 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. Z5166

Verkaufe gebr. **stat. Lokomobile,** 11/14/17 PS., Gl.-Motor, 110 Volt, 1 PS., Eisenhobelmaschine, Drehbänke, Lochstanzen, Bohrmaschinen, komb. Rund-, Wulst-, Falz- u. Abkantmasch., Schlosserschraubstöcke, Stehpult, Kopierpresse, 1 Geldschrank zc. **Franz Kohl, Halle,** Dryanderstraße 10, Telephon 5278.

Eichener * **Herrenschreibtisch** (Diplomat), eich. Schreibtischstuhl mit Rindlederbezug, eichener Herrenzimmertisch, reich geschn., eichener, sehr eleganter Sofaumbau, durchw. beste Friedensarbeit, 1 weißes Metallkinderbett m. Roßhaarmatratze, 1 Feldbettstelle mit Matratze, weiße Kinder-Badewanne mit Ständ., Kinderklappstuhl, Messingbowle, alles gut erhalten u. preiswert zu verk. Besichtigung vormittags 10—1 Uhr * Leipzigerstr. 96, I.

National-Kassen gebraucht, mit 1 J. Fabrikgarantie preiswert zu verk. Vertr. u. Musterl. **B. H. Zimmer, Halle,** Alte Promenade 33, schrägüb. d. Hauptpost Tel. 3124.

Federrollwagen 15—20 Ztr., zu verk. (3 Schatz, Kellnerstr. 17.

Hausgrundstück mit freiwerdendem Saal bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. F. 7463 an die Exp. d. Bl. b7441

Suche kleines Kolonialwaren- od. Lebensmittel-Geschäft mit Wohnung per sofort zu übernehmen. * Robert Koepke, Roßbachstr. 70, Lutherschule.

Villa in Halle zu kaufen ges., womöglich Einfamilienvilla evtl. auch größeres Objekt. Vermittler ausgeschlossen. Off. u. R. 7402 an die Exp. d. Bl.

Händler Extrapreise!

Lumpen per Kilo 1.80 Mk.
Wolle per Kilo 16.00 Mk.
kauft
Ph. Schwabach
Sortierbetrieb,
Raffineriestr. 44. Tel. 6237.
Halle a. S.
Papier per Kilo 0.90 Mk.
Bücher u. Zeitungen per Kilo 1.20 Mk.
Eisen Metalle Felle.

Händler Extrapreise!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201118024/fragment/page=0002
DFG